



## **In Verantwortung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf: kommunalpolitische Zusammenarbeit zwischen der CDU Wuhletal und der SPD Marzahn- Hellersdorf**

Für die kommunalpolitische Zusammenarbeit im Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin vereinbaren CDU und SPD für die IX. Wahlperiode nach der Wiederholungswahl Folgendes zur Zusammenarbeit: Die unterzeichnenden Parteien werden umgehend konkrete und notwendige Schritte zur Bildung eines arbeitsfähigen Bezirksamtes und einer arbeitsfähigen Bezirksverordnetenversammlung unternehmen. Im fairen Miteinander ist es das Ziel der Arbeit vor Ort, Marzahn-Hellersdorf als familienfreundlichen, weltoffenen, diskriminierungsfreien und solidarischen Bezirk weiterzuentwickeln. Die gemeinsame Arbeit soll intensiviert werden und der Umgang im Bezirksamt und der BVV soll fair und respektvoll praktiziert werden. Dieses respektvolle Miteinander schließt die Achtung der individuellen Schwerpunktthemen der unterzeichnenden Parteien ausdrücklich mit ein:

CDU und SPD wollen gemeinsam die Vollendung der Tangentialen Verbindung Ost (TVO) umsetzen. Beide Parteien setzen sich außerdem für den Bau eines Kombibades im Bezirk und die Einbindung der Seilbahn in den ÖPNV ein und werden die Bürgerbeteiligung im Bezirk stärken.

Die CDU setzt sich für eine kiezverträgliche Stadtentwicklung gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern ein. Dies umfasst den Erhalt der grünen Innenhöfe und die Schaffung neuer Schulen, Kitas und Parkplätze. Dazu gehört auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch sichere und saubere öffentliche Plätze und Grünanlagen.

Die CDU legt einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der ambulanten ärztlichen Versorgung. Gemeinsam mit dem Land werden wir uns für zusätzliche Arztpraxen in Marzahn-Hellersdorf einsetzen und dazu die Umsetzung des KV-Modells im Bezirk vorantreiben.

Die CDU setzt sich für eine nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandortes Marzahn-Hellersdorf ein. Dies umfasst u.a. die planerische Sicherung von Flächen als auch das Angebot von landeseigenen, bezahlbaren Handwerkerhöfen sowie die Ergänzung des CleanTech Business Parks um eine Forschungseinrichtung.

Die SPD unterstützt weiterhin konsequent die vielfältige Trägerlandschaft des Bezirks in den Bereichen psychosoziale Gesundheit, Jugendhilfe, Inklusion, Familienfreundlichkeit, Queer- und Frauen-Vernetzung, Gewaltprävention und Integration sowie die Umsetzung der hierzu bereits beschlossenen bezirklichen Aktionspläne und die Arbeit der zuständigen Bezirksbeauftragten.

Die SPD verfolgt in der Klima- und Mobilitätspolitik folgende Schwerpunkte: Der Umweltverbund aus Bus, Bahn, Rad- und Fußverkehr muss gestärkt werden - indem unter anderem die beschlossenen Drucksachen zum Mobilitätskonzept, zum Schulwegskonzept, zur TVO, zum Kaulsdorfer Galgen verwirklicht und wirksame Maßnahmen für sozialverträgliches Anwohnerparken und gegen den Durchgangsverkehr in Wohngebieten ergriffen werden.

Die SPD setzt sich generell für eine Erhöhung der Sicherheit an den Schulen unseres Bezirks ein. So sollen zum Beispiel die bei routinemäßigen Kontrollen festgestellten Mängel zügiger abgestellt werden. Das betrifft unter anderem Brandschutz, Arbeitsschutz, Gewaltprävention, Notfallpläne, Gesundheits- und Hygieneschutz. Die Bildungseinrichtungen des Bezirks werden strukturell und systemisch so gestaltet, dass jedes Kind, jede(r) Jugendliche und Erwachsene die bestmögliche Förderung erfährt. Dazu ist dringend eine Erhöhung des Personalbestands notwendig. Die Gewinnung zusätzlicher Mitarbeitender; besonders pädagogisches Personal soll durch eine energische, zielgerecht auf Personalanwerbung ausgerichtete Imagekampagne des Bezirksamts erreicht werden. Der Schuldistanz von Schülerinnen und Schülern soll durch entsprechende Förderung entgegengewirkt werden. Dabei soll eine Kooperation zwischen Schule, Jugendhilfe und Jugendberufshilfe ausgebaut werden.

Bei strittigen Themen der Haushaltsaufstellung ist Einvernehmen herzustellen. Gleiches gilt für Fragen der Stadtentwicklungspolitik, die den gesamten Bezirk betreffen. Dies gilt sowohl für die Arbeit im Bezirksamt, als auch in der Bezirksverordnetenversammlung.

Um die Mehrheitsverhältnisse in der BVV abzubilden, werden die Fraktionen den BVV-Vorstand neu bilden. Die CDU hat das Vorschlagsrecht für die BVV-Vorsteherin/den BVV-Vorsteher, die SPD erhält das Vorschlagsrecht für die Wahl der stellvertretenden Vorsteherin/des stellvertretenden Vorstehers.

Für die verbleibende Zeit der Wahlperiode bis zum Jahr 2026 wird die CDU zur Wahl des Bezirksamts folgende Ressorts innehaben und dafür Wahlvorschläge unterbreiten:

- Bezirksbürgermeisterin, mit den Geschäftsbereichen Personal, Finanzen, Straßen- und Grünflächenamt sowie Umwelt und Natur,
- Bezirksstadträtin mit den Bereichen Stadtentwicklung,
- Bezirksstadtrat mit den Geschäftsbereichen Schule- und Sport, Kultur und Weiterbildung und Facility Management.

Für die verbleibende Zeit der Wahlperiode bis zum Jahr 2026 wird die SPD das folgende Ressort leiten:

- Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit.

Sofern die vier genannten Positionen neu zu besetzen sind, tragen beide Fraktionen die Vorschläge der jeweils anderen Fraktion zur Wahl mit.

Die SPD erhält auf Vorschlag der CDU zusätzlich drei Bürgerdeputierte in den Ausschüssen Klimaschutz, Stadtentwicklung und Soziales.

Gezeichnet: Mario Czaja, MdB Kreisvorsitzender der CDU Wuhletal

Gezeichnet: Johannes Martin, CDU-Fraktionsvorsitzender in der BVV von Marzahn-Hellersdorf

Gezeichnet: Gordon Lemm, Co-Vorsitzender der SPD Marzahn-Hellersdorf

Gezeichnet: Günther Krug, SPD-Fraktionsvorsitzender in der BVV von Marzahn-Hellersdorf